

von Eintragungen, sondern auch innerhalb derselben, in manchen Fällen sogar innerhalb einzelner Zeilen.

4. Die heute zu einem Kodex vereinigten Lagen wurden vor der Niederschrift des Materials in die dafür geeignete Form gebracht und erst dann beschrieben. Da mehrfach gleiche Hände auf verschiedene Lagen übergreifen, bleibt die Möglichkeit der Parallelbearbeitung offen. Darauf würden auch übergreifende Federproben deuten.

5. Mit Ausnahme des Vorsteckblattes fol. 1 wurde kein Blatt nach der Beschreibung so beschnitten, daß Text verloren gegangen wäre. Es wurde auch kein zugehöriges, beschriebenes Blatt nachträglich entfernt. Bei Fehlbestand könnte es sich nur um eine ganze Lage handeln.

6. Die Vorgangsweise bei der Anlage kann in mancher Hinsicht mit der eines Registers, eines Kopial- oder Traditionsbuches verglichen werden. Trotzdem ist die Sammlung als Ganzes kein Briefregister oder Kanzleikopialbuch. Sie ist auch keine Formular- oder Mustersammlung. Vorliegen einer Konzeptsammlung ist durch die Beschaffenheit der Korrekturen ausgeschlossen.

7. Vielmehr ist sie eine wenig sorgfältige und, abgesehen von der späteren Benützung, unbearbeitete Materialsammlung bestimmter, sachlich zusammengehöriger Briefe, Briefgruppen und Aktenstücke zu politischen Ereignissen lokaler und überregionaler Natur, die man vorläufig einmal festhielt. Dafür spricht auch die schlechte Qualität der notizbuchartigen Pergamentblätter, aus denen sie besteht. Man kann sie als Vorstufe der kodifizierten Reinschrift einer Briefsammlung bezeichnen.

Für die im letzten Punkt angedeutete Bewertung kann die Beschreibung des Äußeren allein nicht befriedigen, dies muß der sachlichen Interpretation vorbehalten bleiben.

3. Die inneren Probleme der Sammlung und Sachkommentar

a) Übersicht

Aus zahlreichen Beispielen weiß man, daß das in Briefsammlungen niedergelegte Material mit dem Vordringen dieser Quellengattung zunehmend bunter wird. Sieht man von den Briefstellern ab, die theoretische Abhandlung und Beispiel vereinigten, stößt man in den Sammlungen auch auf Urkunden und Urkundenformulare, auf Berichte chronikalischen Charakters und auf Kommentare zum Zeitgeschehen, oder aber auch auf poetische, grammatische, rhetorische und philo-